

Morgen

Nr. 345

Ausgabe

den 28. October 1857

Berlin, Mittwoch

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

## Abonnements-Preis:

vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,  
für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz  
Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

## Insertions-Gebühr:

für die dreizehnpaltene Zeile 2 Sgr.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Vorkaufstellen nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition  
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expeditionen.

aus Gratz-Zeitungen erscheinen:

Der Börsen-Courier,  
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,  
Donnerstag Abend,  
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,  
je nach Maßgabe des Stoffes.  
Die Börse des Tages,  
ein feuilletonistisches Heft,  
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Telegraphische Depeschen.

**London, 27. October.** (W. T. B.) Weitere offizielle Berichte aus Calcutta melden, daß Rudnow sich am 16. September noch gehalten habe und daß am 19. nicht bloß General Havelock, sondern auch General Dutram den Ganges überschritten haben, um den bedrängten Platz zu entsetzen. Patna war von den Aufständigen geplündert und in Affan eine Verschwörung entdeckt worden. Im ganzen Nordwesten war es unruhig. In Calcutta waren sieben Schiffe mit Truppen angekommen.

Aus China wird nichts von Interesse gemeldet. Die heutige „Times“ meint, daß durch die Zahlungssuspensionen der Amerikanischen Banken die Crisis als überstanden zu betrachten sei.

## Neueste Handels-Nachrichten.

**Breslau, 27. October, 12 Uhr.** — Min. Nachm. (T. D. d. St. A.) Dester. Banknoten 97½ Br. Freiburger Stamm-Aktien 115½ Gld.; do. III. Emission 106½ Br. Oberschlesische Aktien Lit. A. 138½ Br.; do. Lit. B. —; do. Lit. C. 127½ Br. Oberschl. Prioritäts-Obligationen Lit. D. 85½ Br.; dito Lit. E. 74½ Br. Rosel-Oberberger Stamm-Aktien —. Rosel-Oberberger Prioritäts-Obligationen —. Risse-Brieger Stamm-Aktien 68½ Gld.

Spiritus pro Eimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Eralles 7½ Gld. Weizen, weißer 62—80 S., gelber 61—74 S. Roggen 42—48 S. Gerste 42—46 S. Hafer 32—36 S.

Die Fonds und Aktien-Course behaupteten sich fest bei geringem Geschäft.

**Stettin, 27. October, 1 Uhr 31 Min. Nachm.** (T. D. d. St. A.) Weizen Frühjahr 65½. Roggen 38 bis 39, October 38, October-November 38, Frühjahr 43½—42½. Spiritus October 17½, October-November 17½, Frühjahr 16½. Rüböl 13½, October 13½ bez., April-Mai 14 Br.

**Hamburg, 27. October, Nachm. 2 Uhr.** (W. T. B.) Geringes Geschäft bei stauer Stimmung. — Dester.-Franz. Staatsbahn 655. National-Anleihe 78. Dester. Credit-Aktien 103½. 3% Spanier 34½. 1% Spanier 20½. Meissner —. Stieglitz von 1855 97½. 5% Russen —. Vereinsbank 99½. Norddeutsche Bank 90½. Disconto 8½, 8½%. London lang 12 Mt. 15½ Sh. notirt 13 Mt. ½ Sh. bez. London kurz 12 Mt. 3½ Sh. notirt 13 Mt. ¼ Sh. bez. Amsterdam 36, 30. Wien 80½. Getreidemarkt. Weizen loco sehr flau, ab Auswärts stille. Roggen loco unverändert, ab Königsberg 125½. pro Frühjahr 74, einzeln 73 zu kaufen; ab Danzig 74 gefragt. Del pro Herbst 200½, pro Frühjahr 27½. Kaffee sehr stille. Zink 1700 Ctr. loco 17½, 1500 Ctr. loco und Termin 17½.

**Frankfurt a. M., 27. Octbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min.** (W. T. B.) Die auswärtigen Notirungen blieben ohne Einfluß auf die Börse. Course fast unverändert. — Neueste Preussische Anleihe 109½. Preussische Rassen-scheine 104½. Ludwigshafen-Verbinder 145. Berliner Wechsel 104½ Br. Hamburger Wechsel 88½ Br. Londoner Wechsel 117½. Pariser Wechsel 92½. Wiener Wechsel 111½ Br. Darmstädter Bank-Aktien 237½. Darmstädter Zettelbank 228. Meiningen Credit-Aktien 82½. Luxemburger Creditbank 413. 3% Spanier 36½. 1% Spanier 24½. Span. Creditbank von Pereira 457. Spanische Creditbank von Rothschild 430. Kurhessische Loose 40. Badische Loose 49½. 5% Metalliques 74½. 4½% Metalliques 65½. 1854er Loose 100½. Dester. Nat.-Anl. 76½. Dester.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 309½. Dester. Bankanteile 1073. Dester. Credit-Aktien 179½. Dester. Elisabethbahn 195½. Rhein-Nabe-Bahn 82½.

**Wien, 27. Octbr., Mitt. 12 Uhr 45 Min.** (W. T. B.) Börse abwartend, wenig belebt. Silberantl. 93. 5% Metalliques 80½. 4½% Metalliques 70. Bank-Aktien 966. Nordbahn 171½. 1854er Loose 107½. National-Anleihe 81½. Staats-Eisenb.-Aktien-Eert. 277½. Credit-Aktien 203. London 10, 15. Hamburg 77½. Paris 123½. Gold 8½. Silber 6½. Elisabethbahn 100½. Lombardische Eisenbahn 91. Rheinhahn 100½.

— Die Verhandlungen bezüglich der Post-Convention zwischen Preußen und Frankreich haben in den Hauptpunkten ein zufriedenstellendes Resultat geliefert. Man hat sich über die Briefstare geeinigt, und Frankreich willigt ein, das Gewicht der einfachen Briefe von 7½ bis auf 10 Grammes zu erhöhen, was den Bestimmungen des Deutsch-Oesterreichischen Systems näher kommt.

— **Deichschlüsse an der Breslauer Börse.** Eine amtliche Bestimmung der Breslauer Börsen-Commission vom 26. d. setzte fest, daß die in den Deichschlüssen der

vereideten Makler verzeichnete Bilanz, die Lieferung eines verkauften Quantum nach vorher erfolgter dreitägiger Ankündigung zu veranlassen, auch für den Ultimo eines jeden Monats in der Weise Bezug hat, daß selbst die am Ultimo zu liefernden Quantums nicht am Schlußtage, sondern drei Tage vorher, also am 27. oder 28., gekündigt werden müssen.

— **Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.** Der in der am 8. April stattgehabten General-Versammlung der Gesellschaft beschlossene Nachtrag zu dem durch Allerhöchsten Erlaß vom 10. Juni 1848 genehmigten Statute der Gesellschaft und zu dem durch die Allerhöchsten Erlasse vom 11. October 1851 und 28. December 1853 genehmigten ersten und zweiten Nachtrage zu demselben, ist in folgender Fassung:

„Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft dehnt den Zweck ihrer Thätigkeit auf die Uebernahme der Versicherung von Spiegelglas aller Art und Benutzung, gegen alle Gefahren aus, denen dasselbe, auch außer der Beschädigung durch Feuer, oder auf dem Transporte, ausgesetzt ist.“

Allerhöchst bestätigt worden.

— **Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Land-Transport.** Eine im „St.-Anz.“ enthaltene Bekanntmachung vom 18. October 1857 publicirt die Allerhöchste Bestätigung des revidirten Statuts obiger Gesellschaft.

— **Neustädter Hütten-Gesellschaft.** 9. Einzahlung mit 9 Thlr. 15 Sgr. am 19. November und 10. letzte Einzahlung mit 9 Thlr. 15 Sgr. am 31. Dezember (in Berlin bei Jul. Bleichröder & Comp.) zu leisten. (S. das Inserat in der heut. Abendnummer.)

— **Anleihe des Güter-Hypotheken-Vereins der Schwedischen Provinz Ost-Gothland.** Die am 1. November fälligen Zinsen werden von da ab bei Paul Wendelssohn Bartholdy in Hamburg ausbezahlt.

— **Oldenburgische Zettelbank.** Der vormalige Kieler Professor Raut, der vor einigen Jahren die hanseatische Feuerversicherungs-Gesellschaft ins Leben rief, später die Direction der Meiningen Creditbank übernahm und von derselben kürzlich zurücktrat, und welchem dann die Concession zu einer Oldenburger Zettelbank unter gewissen Bedingungen zugesichert worden, ist bereits vor einigen Tagen nach Oldenburg übergesiedelt.

— **Chemnitz-Wärschnitzer Eisenbahn.** Am 23. d. wurde die Eisenbahnbrücke über die Chemnitz durch die erste Locomotive der Chemnitz-Wärschnitzer Eisenbahn eingeweiht.

— **Lübeck-Büchener Eisenbahn.** Die Direction macht bekannt, daß mit Ende dieses Monats der seit Mai d. J. Mittags 12 Uhr von Hamburg nach Büchen expedirte Zug aufhören, mithin künftig von Hamburg nach Lübeck nur zweimal täglich die Beförderung von Personen, Gütern und Briefen stattfinden wird. Hoffentlich, sagt die „Lüb. Ztg.“, wird bei dem lebhaften, fortwährend sich steigenden Verkehr zwischen Hamburg und Lübeck die Berlin-Hamburger Eisenbahndirection, welche in dieser Hinsicht zu bestimmen hat, im nächsten Frühjahr den Hamburger Mittagzug wieder einrichten.

— **Ein neues Dampfschiffahrts-Unternehmen in Rostock.** In Rostock projectirt man ein Dampfschiff auf Actien zu bauen, um eine Schiffsahrts-Verbindung zwischen Rostock und anderen Häfen der Ost- und Nordsee herzustellen.

— **Erlaubnißscheine für Handlungsreisende.** Das neueste Nassauische Verordnungsblatt publicirt eine Ministerial-Verordnung, welche, gewiß zur großen Befriedigung der reisenden Geschäftleute, die bisher üblich gewesene Ordnungsstrafe abschafft, wenn Handlungsreisende aus den Zollvereinsländern ohne Erlaubnißschein im Herzogthum Nassau geschäftlich machten. Dieselben müssen indeß jederzeit mit den vorgeschriebenen Legitimations-papieren ihrer Heimathbehörde versehen sein. Auch auf Oesterreich und die mit demselben zollverbündeten Staaten findet diese Vorschrift Anwendung.

— **2000 Thlr. Dessauer Credit-Aktien Nr. 28342—51 in 10 Stück Actien à 100 Thlr. und 10 Stück Quittungsbogen à 40 pCt. Einzahlung sind verloren gegangen.** (S. das heut. Inserat.)

— Als angeblich gefunden sind die nachfolgenden Effecten beim hiesigen Königl. Stadt-Gericht abgeliefert worden: 1) 2 Preussische Banknoten à 10 Thlr., gefunden am 12. Juli d. J. an der Heiligengeist- und Königsstraßen-Ecke; 2) 1 Coupon zur Schuldverschreibung Serie 1307 Nr. 130,674 à 100 Thlr., auf 3 Thlr. 15 Sgr. lautend, 1 Coupon zur Schuldverschreibung Lit. C. Nr. 3692 à 200 Thlr., auf 4 Thlr. 15 Sgr. lau-

tend, 1 Coupon zum Staatsschuldchein Lit. F. Nr. 7109 à 100 Thlr., auf 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. lautend, 1 Coupon zum Staatsschuldchein Lit. D. Nr. 2737 à 300 Thlr., auf 5 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. lautend, so wie 5 einzelne Zins-Coupons der Elsa-Weidener Eisenbahn-Gesellschaft zu den Prioritäts-Obligationen Nr. 9972. 11,653. 9971. 9385. 11,651, jeder über 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. lautend, gefunden im Juni d. J. in einer Droiske. 3) ein Certificat über ein Großherzoglich Badisches Tausenddreißig-Gulden-Loos, Serie Nr. 1665, gefunden am 13. Mai d. J. in der Michaelis-Kirchstraße. Gewisse Ansprüche sind spätestens in dem auf den 12. Dezember anberaumten Termin beim Königl. Stadt-Gericht geltend zu machen.

## Deutschland.

\* **Berlin, 27. October.** Heute ist das letzte Bulletin über das Befinden Sr. Maj. ausgegeben und man glaubt, daß noch in dieser Woche die Uebersiedelung des Monarchen nach Charlottenburg stattfinden wird, wo Alles zu seiner Aufnahme bereit ist. — Der Prinz von Preußen hat, wie man jetzt erfährt, noch vor dem Erlaß an das Staatsministerium, am 23. October folgenden Armeebefehl erlassen: „Se. Majestät der König haben mir durch Allerhöchste Ordre vom heutigen Tage die obere Leitung der Staatsgeschäfte auf drei Monate Allerhöchstdinst zu übertragen geruht. Ich mache dies der Armee bekannt und spreche derselben hierbei aus, wie ich die feste Zuversicht habe, daß ich Sr. Majestät dem Könige bei Allerhöchstdessen unter Gottes gnädigem Beistande hoffentlich bald eintretender Genesung nur Lobendes über sie werde berichten können.“ — Heute hat sich der Prinz vom Kriegsminister und dem Obersten von Mantouffel Vorträge über militairische Angelegenheiten halten lassen. — Die Frau Prinzessin Friedrich Carl stattet gegenwärtig ihrer Schwester, der Herzogin von Altenburg auf dem Jagdschloß Hummelshaus einen mehrtägigen Besuch ab. — Das Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten hat in einem Circular-Erlaß vom 10. October eine Anweisung für die Bildung von Ent- und Bewässerungs-Genossenschaften ertheilt. Das Ministerium hat bisher Anstand genommen, eine allgemeine Anweisung zu ertheilen, weil die örtliche Ausdehnung und die sonstigen Verhältnisse der einzelnen Meliorations-Unternehmungen ungemein verschieden sind, und es nicht rathsam erschien, für die Behandlung dieser mannichfaltigen Unternehmungen feste Formen vorzuschreiben, bevor Erfahrungen über die Zweckmäßigkeit des Verfahrens eingesammelt waren. Nachdem jedoch jetzt eine große Zahl von Genossenschaften theils durch landesherrliche Statuten, theils unter allseitiger Zustimmung der Betheiligten durch ministeriell genehmigte Statuten gebildet worden, und bei der Vorbereitung und Ausführung dieser Statuten genügende Erfahrungen gesammelt sind, andererseits von einzelnen Regierungen die Ertheilung der noch fehlenden allgemeinen Anweisung in Anregung gebracht ist, hat das Ministerium jetzt diese Anweisung erlassen. Der Inhalt der Instruction vom 24. Aug. 1850 zur Bildung von Deichverbänden hat dabei als Inhalt gedient, die freie Bewegung des leitenden Beamten hat aber noch mehr gewahrt werden müssen, weil bei den Ent- und Bewässerungs-Genossenschaften einestheils die Verhältnisse verschiedener sind, als bei den Deichverbänden, und weil andertheils zur Bildung von Deichverbänden stets ein landesherrliches Statut erforderlich ist, während die Statuten der Ent- und Bewässerungs-Genossenschaften auch durch ministerielle Genehmigung rechtsverbindlich werden können, wenn die Zustimmung aller Betheiligten erlangt ist. Die Anweisung bietet Raum für die ausgedehnten Untersuchungen, welche bei großen Sachen oft Jahre lang fortgesetzt werden müssen, sie gestattet aber auch eine einfache Behandlung in einfachen Fällen, bei welchen ein umsichtiger Beamter in wenigen Wochen das Statut zum Abschluß bringen kann. — Wie der „Publ.“ mittheilt, ist der bei der hiesigen Ober-Post-Direction angestellte Kassenbote Schulz, der, wie mehrfach berichtet wurde, wegen Verdachts, zwei Bank-Giro-Anweisungen im Betrage von 6000 Thaler unterschlagen zu haben, seit mehreren Wo-



den sich in Haft befand, am Sonnabend auf freien Fuß gestellt. Sein Schwiegerjohn, der unter der Anschuldigung der Theilnahme und Begünstigung an der Unterdrückung in Haft genommen war, ist schon früher wieder entlassen worden. — Bekanntlich ist in der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung der Antrag gestellt, in Folge der verhältnismäßig günstigen Finanzlage der Stadt eine Herabsetzung des Hans- und Wirthschaftssteuer im nächsten Jahre eintreten zu lassen. Da eine Herabsetzung auf die früheren Sätze von 10 bis 20 Percent nicht genügt würde, so wird wahrscheinlich die Mittelsteuern angelegt werden, der dann vorläufig bestimmt sein wird. — Nach dem uns zugegangenen dritten Vierteljahres-Berichte des Ausschusses des Vortier- und Denkmal-Vereins in Berlin sind bis jetzt im Ganzen 38,532 fl. 57 kr. für das Luther-Denkmal gesammelt. Nach dem Gutachten der größten jetzt lebenden Meister, welche um ihre Ansicht befragt wurden, dürften indeß zur Ausführung des Denkmals in der beabsichtigten großartigen Weise etwa 60,000 Thlr. erforderlich sein, und ist demnach bis jetzt kaum mehr als der dritte Theil der erforderlichen Summe aufgebracht. Hoffentlich wird Preußen, das in der diesmaligen Liste mit nur 87 fl. 40 figurirt und zusammen noch nicht einmal so viel, wie das kleine Lübeck beigetragen hat, einen großen Theil der noch fehlenden Summe aufbringen, sobald dem Unternehmen die Unterstützung der Geistlichen Behörden zu Theil wird.

\* Aus Nassau, 24. October. Genauen Erkundigungen der „Mittelrh. Ztg.“ zufolge hat im Großherzogthum Nassau auch nicht ein einziger Veteran sich um die Helena-Medaille beworben. — Die bisherige Bestimmung, wonach Handlungsreisende aus den Vereinsländern, um im Herzogthum Nassau Geschäfte zu machen, eines von einem Nassauischen Amte ausgestellten Legitimationscheines bedurften, ist aufgehoben. Es bedarf jetzt nur des Legitimationscheines ihrer Heimathsbehörde.

\* Aus Baden, 25. October. Wie die „Badische Ldsz.“, „aus competenten Quelle“ mittheilt, ist an die Stände- und Grundherren, welche in den Jahren 1848 und 1849 auf das Patronatrecht auf Pfarrstellen verzichtet haben, von Seiten der Staatsbehörde das Ansinnen gestellt worden, dieses Recht wieder auszuüben. Demnach liegt die Vermuthung nicht ferne, daß der Kirchenstreit in seinem letzten Stadium angekommen sein dürfte und das Concordat nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

Wien, 25. October. Schon früher schrieb ich Ihnen, daß es von den Erörterungen des Dänischen Gesandten am kaiserlichen Hofe, Grafen Ville-Brähe, die derselbe bei seiner Rückkehr auf seinem Posten zu überbringen haben werde, abhängen würde, ob unser Cabinet die Dänisch-Preussische Frage an den Bundestag bringen werde oder nicht. Da nun die von dem Grafen Ville-Brähe gemachten Mittheilungen über die Intentionen Dänemarks nichts weniger als befriedigend ausgefallen und sich darauf im Wesentlichen beschränkt haben sollen, daß eine etwaige Verhandlung wegen der Gesamt-Staatsverfassung ihre Erledigung in dem am 14. Januar zusammentretenden Reichsrathe zu finden haben würde, so ist unser Cabinet, wie mir aus sehr guter Quelle mitgetheilt wird, entschlossen, die bekanntlich nur suspendirte Vorlage an den Bund gelangen zu lassen. Da unser Cabinet mit dem Preussischen in der Angelegenheit der Herzogthümer bislang vollständig d'accord war, so ist auch anzunehmen, daß jene Vorlage, insofern Dänemark nicht noch in der letzten Stunde sich zu reellen Concessionen bereit erklären sollte, eine gemeinsame beider Cabinette sein werde. Wegen der schon vor mehreren Wochen eventuell unserm Präsidial-Gesandten, Grafen Rechberg-Rothenthorn übermittelten Instruction habe ich Ihnen seiner Zeit bereits das Erforderliche mitgetheilt. — In Betreff einer angeblichen Einsprache unseres Cabinets in Betreff der zwischen Strassburg und Rehl zu errichtenden festen Rheinbrücke, namentlich wegen eines auf Badischer Seite anzulegenden Brückenkopfes u. s. w., weiß man an jenseitiger Seite genau orientirter Stelle nichts. Jene Nachricht stellt sich auch um so mehr als eine völlig grundlose dar, weil vor Abschluß des betreffenden Vertrages mit Frankreich die Großherzoglich Badische Regierung unter detaillirter Vorlage der gesamten Bauarbeiten die Bestimmung des diesseitigen Cabinets vorläufig erwirkte. Dasselbe geschah in Betreff fast sämtlicher Deutschen Bundes-Regierungen, so daß die jedenfalls einzuholende Genehmigung des Deutschen Bundes nur noch eine Formfrage bildet. — Nach dem jetzt der erforderlichen höchsten Entscheidung vorliegenden Bauplan für das neue Universitätsgebäude wird dasselbe in seinen Räumlichkeiten zugleich die Universitäts-Bibliothek, das physikalische Cabinet, das chemische Laboratorium, die zoologischen und mineralogischen Sammlungen, das Herbarium u. s. w. aufnehmen können.

Paris, 25. October. Man versichert, die beiden Grafen Hatzfeld hierher übermachten Weisungen ließen keinen Zweifel mehr darüber, daß Preußen in der Unionsfrage sich dem gemischten Vortrage einer administrativen Union wachst, von England und Oesterreich in Betreff der Verträge, abgeschlossen habe. Und dennoch behaupten die Französischen Journale ganz getrost, Preußen, ja sogar England, in dieser Beziehung noch nicht mit Oesterreich verständigt habe. Man müßte am liebsten hier, daß die verschiedenen Mächte Preußen, England und Oesterreich die veränderte Lage noch länger an sich erhielten, als Frankreich selbst, daß nur um eine Gelegenheit verlegen ist, mit der Idee der administrativen Union eine Transaktion mit so viel Zugeständnissen, als es durch seine harte Miene nur herauspressen kann, einzugehen. Die ganze Angelegenheit, welche in dem Congreß sobald als möglich ausgetragen werden sollte, ist ein lehrreicher Beitrag zu dem, was die Diplomatie unseres Jahrhunderts im Schaffen und Hinausziehen provisorischer und principiell eintretender Zustände leisten kann. Graf Wallesley hat nun seinen Landsitz in Etioles definitiv verlassen und seinen Sitz wieder in Paris aufgeschlagen. — Die Commission, welche wegen der Expropriation des Privatbesitzes von Neukaledonien zur Gründung einer Straffcolonie, gebildet ist, hat, auf Befehl des Kaisers, ihre Sitzungen wieder begonnen. — Migeon hat bei seiner Anmeldung als gewähltes Mitglied des gesetzgebenden Körpers keinen Widerstand gefunden, was auch ganz form Rechtens ist, jedoch in der gegenwärtigen Zeit hervorgehoben werden muß. Es ist ihm erklärt worden, daß er als Mitglied eingezeichnet werden solle, vorbehaltlich der späteren Entscheidung der Versammlung über die Rechtsgültigkeit seiner Wahl. — Marschall Randon ist ein wahrer Ueberall und Nirgends. Wenn man ihn erwartet, kommt er nie, und ist er da, so ist er gar nicht fortzubringen. Im letzten Augenblicke wurde er durch einen kaiserlichen Befehl in Dienstangelegenheiten in Paris zurückgehalten, und geht jetzt erst den 2. November von Marseille aus auf der Dampf-Fregatte „der Razitt“ zum allerletzten Male an seinen Posten ab.

Paris, 25. October. Es ist viel gesprochen worden von dem Projekte einer „Caisse générale des assurances agricoles en France“, welches Hr. Dupin unlängst in seinem Jahresvortrag de re rustica, als den Anfang einer neuen Zeitrechnung für den Ackerbau in Frankreich begrüßt hat. Diese Fürsorge für ackerbauliche Interessen von Seiten der kaiserlichen Regierung scheint übrigens ebenso rechtmäßig wie natürlich zu sein; man kann sagen, daß damit nur die Schuld der Dankbarkeit des Kaiserreichs gegen das Landvolk abgetragen wird. Das Kaiserreich wurde weder durch die Bourgeoisie, noch durch die Klasse der Arbeiter hervorgerufen, sondern der Bauer war es, welcher für das Kaiserreich gestimmt und es begründet hat, und die angelegentliche Sorge des Kaisers für den Ackerbau kann die Wurzeln seiner Regierung nur immer mehr und mehr befestigen. Ist übrigens die Einrichtung von Ackerbau-Versicherungen möglich? Ist obiges Projekt anwendbar? Kann gesellschaftliche Vorsicht über die Geißeln der Natur triumphiren? Wir wollen uns keineswegs die Schwierigkeiten des Unternehmens, die mehr oder minder gegründeten Kritiken, welche das Projekt hervorrief, noch die Größe des Uebels, dem man steuern will, verhehlen. Jedoch müssen wir, ohne in eine genaue Analyse eines Projectes eingehen zu wollen, welches die Praxis allein wahrhaft kennen lehren kann, den ungeheuren Vortheil hervorheben, welchen, nach unserm Dafürhalten, die jetzt dem Staatsrath vorliegende Maßregel darbietet. Die Centralisation ist in Frankreich jetzt glücklich so weit durchgeführt, daß nur der Impuls des Staates einer von ihm patronisirten Institution eine Lebensfähigkeit zu sichern scheint. Es stellt sich das Perron'sche Projekt, obgleich es die Ackerbau-Versicherungen in einem gänzlich unabhängigen Wirkungskreis erhält, unter den Schutz des souveränen Einflusses. Darin liegt für dieses Projekt ein Vortheil, welchen noch keine ähnliche Institution erlangt hat, und eine gewisse Garantie für das Gelingen desselben. Ferner ist es unbestreitbar, daß diese Caisse générale des assurances agricoles von dem ersten Tage ihres Entstehens an solche ökonomische Vortheile bietet, wie sie bis jetzt noch nicht vorhanden sind, da dieselbe weder die Kosten eines Verwaltungsstabes zu erschwingen, noch den Anforderungen glücklicher Actionäre zu genügen, noch andere Opfer in Gestalt verschiedenartiger Ausgaben, welche gewöhnliche Gesellschaften ruiniren, zu bringen hat. Die Ackerbau-Versicherung ist eine Speculation gewesen, und als solche hat sie Diejenigen zu Grunde gerichtet, welche sie in Anwendung bringen wollten; die Caisse générale soll einfach ein Geschäft der Solidarität sein. Die beiden hauptsächlichsten Vortheile, welche nach unserm Erachten

diese Maßregel zu einem guten Ziele bringen dürfte, sind der mächtigere Schutz einerseits und bedeutende Oekonomie andererseits. Uebrigens wird erst die Erfahrung lehren, ob die „Caisse générale“ wirklich so vortreflich ist, wie man hier behauptet; jedenfalls verdient sie die ernstlichste und sorgfältigste auch außerhalb Frankreichs.

Paris, 25. October. Der Moniteur enthält mehrere Verleihungen an Militärs, welche sich bei den letzten Expeditionen am Senegal auszeichneten haben. — Prinz Napoleon ist gestern Abend in Compiègne angekommen, wo er diese ganze Woche verweilen wird. — Wie man versichert, wird binnen Kurzem die Correspondenz des Prinzen Eugen mit der Regierung der Regierung erscheinen. Diese Veröffentlichung findet in Folge der Angriffe statt, die der Marschall Marmont in seinen Memoiren gegen den Prinzen gemacht hat. — Die Regierung hat das französische Kriegsschiff Newton nach der Insel San Domingo geschickt, um der europäischen Bevölkerung von Haiti und San Domingo zu Hülfe zu kommen. — Der Constitutionnel polemisiert gegen die Times, namentlich wegen des Aufwehens in Frankreich, dessen Nothwendigkeit und Nutzen dargelegt wird. In demselben Artikel protestirt das französische Blatt gegen die Behauptung der Times, daß in Frankreich sich in der Presse eine gewisse Schadenfreude wegen der indischen Ereignisse kundgebe. — In einer der letzten Sitzungen der Pariser Academie der Wissenschaften hielt der berühmte russische Astronom Struve, Director der Sternwarte in Pulkowa, einen sehr interessanten Vortrag über anzustellende geodätische Operationen, deren Zweck sein würde, die nöthigen Elemente zur genaueren Bestimmung der Gestalt der Erde zu liefern. Bessel in Königsberg hatte bereits im Jahre 1840 die colossale Arbeit unternommen, mit Benutzung aller vorhandenen Gradmessungen, die Figur der Erde so genau als möglich zu berechnen. Seitdem sind aber noch beträchtliche Gradmessungen ausgeführt, namentlich in Indien, und die Wissenschaft ist gegenwärtig im Besitz einer ununterbrochenen Kette von Dreiecken, die sich vom Atlantischen Ocean bis zum Caspischen Meere durch Frankreich, Belgien, Deutschland und Rußland erstreckt. Es ist nun an der Zeit, dieses Material zur Berechnung eines Parallels-kreisbogens zu benutzen, der nicht weniger als 55 Grad umfassen würde; diese Arbeit würde unzweifelhaft darthun, ob die Erde wirklich ein Umdrehungsellipsoid ist, oder ob sie eine mehr oder weniger regelmäßige Form besitzt. Zur Ausführung dieser Rechnung ist es indessen nöthig, daß die russische Gradmessung noch durch die Donauprovinzen und die Türkei hindurch bis Candia fortgesetzt werde. Es war dies auch die Absicht der russischen Regierung, sie ist aber aufgegeben. Der Astronom Struve kam daher in der Absicht nach Paris, um der französischen Regierung den Vorschlag zu machen, jene Arbeit an Stelle Rußlands zu unternehmen. Es scheint auch, als ob sie darauf eingehen wird; wenigstens erklärte der Kriegsminister Boissant in der Sitzung der Academie, daß seine Verwaltung bereit sei, jede Art Beistand dem Unternehmen zu leisten. — Die nachgelassenen Gedichte Beranger's werden am 3. Nov. bei Perrotin erscheinen. — Der bekannte Englische Bierbrauer Bass, der zugleich Mitglied des Englischen Unterhauses ist, war dieser Tage in Paris, wohin er vom Kaiser berufen worden war. Bass unterstuchte alle größeren Bierbrauereien von Paris und stufte dem Kaiser einen Bericht darüber ab. Dieser wünscht nämlich die Errichtung einer großen Englischen Bierbrauerei in Paris. Nach dem Ausspruche Bass sind alle dazu nothwendigen Elemente in Paris vorhanden, nur handelt es sich darum, zu wissen, ob das Seine-Wasser die zur Producirung eines guten Engl. Biers nothwendigen Eigenschaften besitzt. Die betreffenden Versuche werden in London gemacht werden.

### Spanien.

Madrid, 21. October. Die officielle „Madridische Zeitung“ enthält heute das Decret, durch welches die Eröffnung der Cortes vom 30. October auf den 30. Dezember verlegt wird. Viele Personen glauben in dieser Verlegung ein Vorzeichen der Auflösung der Cortes zu sehen. Nichtsdestoweniger war diese Maßregel durchaus erforderlich, da das Ministerium noch nicht constituirt war, und noch einige Zweifel über die Stimmung der Majorität im Parlamente vorhanden sind. — Einige Bätter haben behauptet, Bravo Murillo sei reactionär gesinnt. Die „Hoja autografa“, die „Cronica“ und „El Occidente“ sind entgegengelegter Ansicht und behaupten, daß die Meinung Bravo Murillo's der Beibehaltung des jetzigen Parlamentes und dem Verkauf der weltlichen und geistlichen Güter mit Genehmigung des Römischen Stuhles günstig ist.

### Italien.

Triest, 23. October. Die „Neue Preussische Zeitung“ brachte in ihrer 241sten Nummer einen







**Bersorgungskasse**, die also seit mehr als 60 Jahren legendär gewirkt hat. Im letzten Jahre weist sie eine Einnahme von 13,249 Rbln. 28 Kop. nach. Darunter ist ein Kassenbestand vom vorigen Jahre von 54 Rbln. 85 Kop., Beiträge von 64 Mitgliedern 2792 Rbl., Eintrittsgelder 216 Rbl., die übrige Summe wird von Zinsen für Werthpapiere, zurückempfangenen Capitalien und dem Erlös für verkaufte Werthpapiere repräsentirt. Die Ausgaben betrugen 7333 Rbl. 35 Kop. für Capitalien, die auf Zinsen ausgegeben waren, Dividenden an 56 Berechtigte 4207 Rbl. 88 Kop., zurückgezahlte Beiträge 1457 Rbl. 33 Kop., Unkosten 119 Rbl. 53 Kop., Kassenbestand 131 Rbl. 19 Kop. Die Bilanz nennt die Summe von 63,857 Rbln. 66 Kop. als Guthaben der Mitglieder und 44,321 Rbl. 73 Kop. als Reserve-Capital. Diese beiden Summen, zusammen 108,179 Rbl. 39 Kop., sind repräsentirt durch 107,213 Rbl. 36 Kop. Capitalien auf Zinsen, 624 Rbl. 55 Kop. Rückstände, 210 Rbl. 29 Kop. laufende an Werthpapieren haftende Zinsen und 131 Rbl. 19 Kop. Kassenbestand.

## Anzeigen.

**Aufforderung der Concursgläubiger**, wenn nur eine Anmeldefrist festgesetzt wird.

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Jacob Bodländer** zu **Oblau** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum 9. November 1857 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden, und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Perionals

auf **Mittwoch, den 25. November d. J.,**  
**Vormittags 10 Uhr,**

in unserem Gerichtslocal Parteien-Zimmer Nr. I. vor dem Commissar Kreisrichter Behrends zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt,

werden die Rechtsanwälte: Justizrath **Steinmann** und Rechtsanwalt **Engelke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.  
**Oblau, den 10. October 1857.** [2589]

**Königl. Kreisgericht. I. Abth.**

In dem Concurs über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns **Salomon Cornelius Silberbrandt**, Inhabers des unter der Firma **S. C. Silberbrandt** betriebenen Manufakturgeschäfts werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 9. October 1857 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den **2. November, Vormittags 11 Uhr,** vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreisgerichtsrath **Hahn** im Verhandlungszimmer Nr. 2. des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizrath **Wolff** und von **Ripperda** und Rechtsanwalt **Besthorn** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

**Danzig, den 4. September 1857.** [2362]

**Königl. Stadt- und Kreisgericht. Erste Abth.**

## Polsterwaaren, Spiegel und Möbel

von Polster-, Rußbaum-, Mahagoni-, Birken- und Kiefern-Holz empfehlen in reicher Auswahl und in den neuesten Formen. Da wir nur solide Arbeiter und fortwährend beschäftigen, so können wir sowohl die gediegenste Arbeit als auch die billigsten Preise stellen. Sicheren Abnehmern auch auf Theilzahlung.

**W. Hannemann & Comp.**

[2611] **Friedrichstr. 134., nahe der Carlstr.**

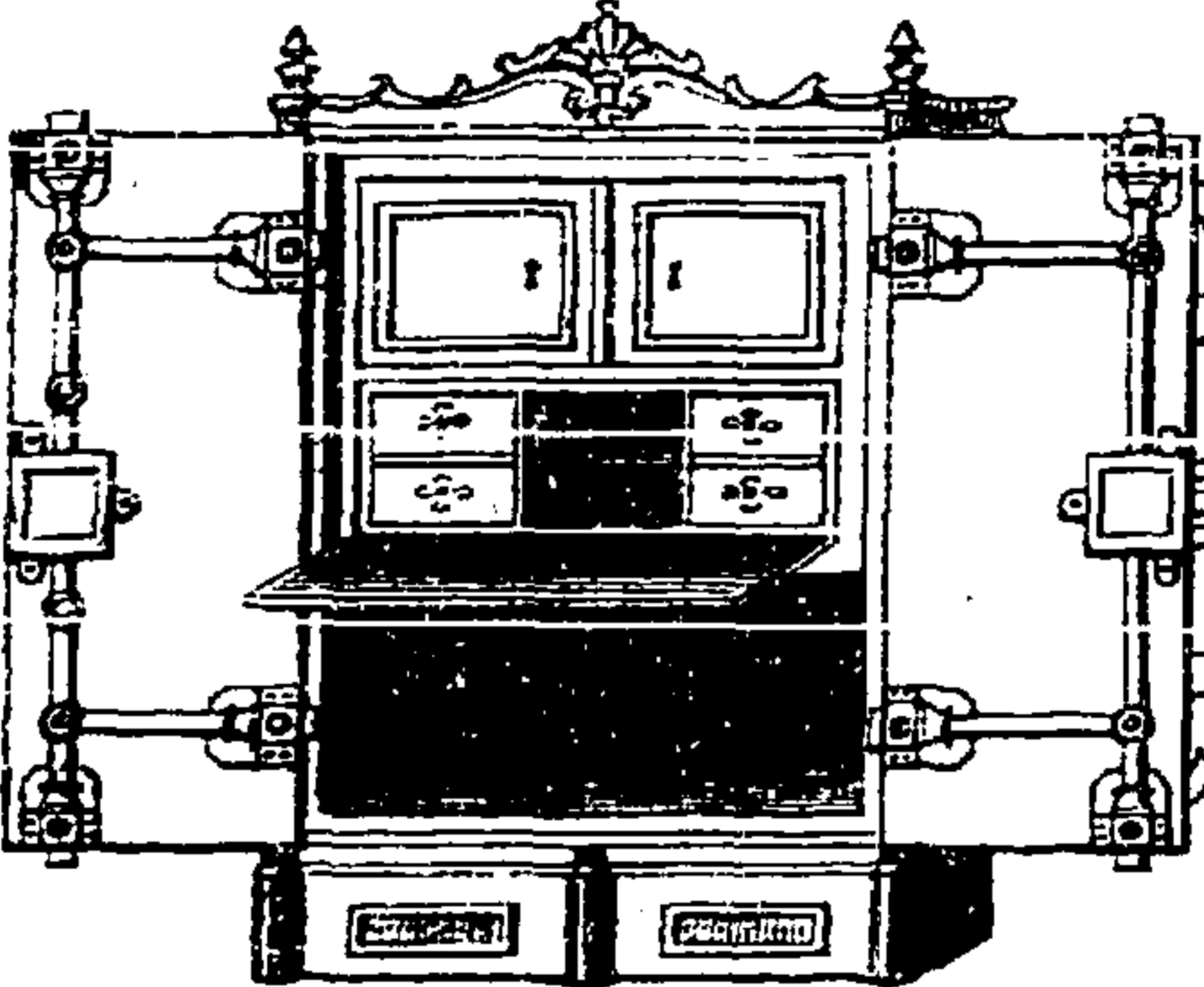
## Metallbuchstaben

in allen Formen und Größen am billigsten in der Fabrik von **L. Solon**, Neue Friedrichstr. Nr. 25.

## Geldschränke, [2570]

**feuerfest und diebesicher**, stehen in großer Auswahl zu soliden Preisen vorrätig, auch werden Schränke leihweise oder auf monatliche Abzahlung gegeben; außerdem empfiehlt sich die Fabrik mit Anfertigung von verborgenen Einsätzen in Cylinderbüreau, Cassettes, Documentenkasten, aller Arten diebesicherer Schösser an Comptoirthüren, Spinden, Commoden u. nach den neuesten Pariser Modellen.

**H. Burow, Kunstschlosser,**  
**Alexander-Straße 47.**



**Blei-, Zinn- und Compositions-Rohr** zu Wasser- und Gasleitungen, überhaupt für alle gewerbliche Zwecke, oft statt den so kostspieligen Kupferröhren mit Erfolg zu verwenden, lassen wir jetzt mittelst unserer Bleirohrmaschine in vorzüglichster Qualität und in allen Dimensionen anfertigen und nehmen Bestellungen darauf zu jedem Caliber von  $\frac{1}{8}$  bis 4 Zoll Weite und jeder Wandstärke an. Wir bitten die geehrten Herren Consumenten hier und außerhalb ihre Aufträge uns zukommen zu lassen und werden stets die möglichst billigsten Preise berechnen.

**Schaeffer & Walcker,**  
**Fabrik für Gasbeleuchtungs- und Wasser-Anlagen,**  
**19. Lindenstraße 19.**

## Die Spiegel-Manufactur

von **C. Schreiber**, Behrenstr. 28., zwischen Charlotten- u. Friedrichstr., empfiehlt nach Beendigung des Umbaus ihr großes Lager der elegantesten und einfachsten Spiegel in Goldrahmen und andern Holzern eigener Fabrik, mit den besten weißen Crystall-Gläsern, Console, Sopha und Zerstücker mit Marmorplatten, Gardinenbretter und Bildereinfassungen, Spiegelrahmen zu Schau- und andern Zwecken zu den billigsten Fabrikpreisen.

Für die Redaction verantwortlich: C. Berg. — Druck: E. Kühn, Berlin, Leipziger Straße 32. — Verlag der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung (E. Kühn).

**PREMIER-MEDAILLE LONDON 1851**

**Regenschirme**

in jeder Größe von 2½, 3, 4—10 Fähr., dito in Baumwolle- und Englisch Leder von 15, 20—25 Sgr., 1—2 Fähr. Reparaturen aller Art schnell und billigt in der Schirm- und Spazierstock-Fabrik von **M. Wigdor**, (Kunst-Drechsler-Meister), [2540] **749. Königsstr. 49.**  
**80. Friedrichstr. 80.,** (zwischen der Behren- und Französischen Straße.)



## Uhren-Lager

en gros et en détail

von

**S. Weil, Königsstraße 8.**

empfiehlt als etwas sehr exactes acht Engl. Pat. Lower-Uhren mit Chronometres, Repetir- in Anker und Cylinder, goldene u. silberne Anker- und Cylinder-Uhren, achte Genfer Damen-Uhren u.

Ferner eine reiche Auswahl der elegantesten Pariser Bronze-Pendules, Regulataires, Reise-Wecker, Nacht-Uhren u. unter reeller Garantie des richtigen Gehens zu den billigsten Preisen. [2186] Reparaturen werden pünktlich und sauber ausgeführt.

[2060]

**Louis Franke,**  
**Damen-Mäntel- und Mantillen-Fabrik,**  
**Jäger-Strasse 47., 1. Etage.**

## Verloren. [2671]

Am 27. d. Morgens 10 Uhr sind auf dem Wege von der Friedrichsbrücke bis zur Schloßbrücke **2000 Thlr. Dessauer Credit-Actien**  
**No. 28342/51**

und zwar in 10 Stück Actien à 100 Thlr. und 10 Stück Quittungsbogen mit 40 % Einzahlung verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben auf dem ersten besten Polizei-Bureau abzugeben und die Belohnung in Empfang zu nehmen. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

## Stellen-Offerten und Gesuche.

[2670] Ein junger Mann, der in einem der bedeutendsten hiesigen Producten- und Bankgeschäfte seine Lehrzeit bestanden, auch einige Zeit in demselben als Commis thätig war, sucht eine andere Stelle, und bittet gefl. Abt. im **Intelligenz-Comptoir** sub **U. 90.** abzugeben.

[2669] Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht eine Stelle als Lehrling in einem Banquier-Geschäfte. Adressen nimmt die **Börsen-Stg.** unter **E. No. 1.** entgegen.

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 28. October. Im Schauspielhause. 189. Abonnements-Vorstellung. Zum ersten Male wiederholt: **Die Biedermänner.**

Kleine Preise.

Im Opernhause. Keine Vorstellung.

Donnerstag, den 29. October. Im Opernhause. **Die Hugonotten.** Oper in 5 Abtheilungen, nach dem Französischen des Escribe, übersetzt von Castelli. Musik von Meyerbeer. Ballets von Hogue. Anfang 6 Uhr.

Mittel-Preise.

Im Schauspielhause. 190. Abonnements-Vorstellung. **Die Erzählungen der Königin von Navarra.** Lustspiel in 5 Acten, von E. Escribe, übersetzt v. W. Friedrich.

Kleine Preise.

## Kroll's Etablissement.

Mittwoch, den 28. October. Letztes Auftreten der Miss Gunnis. Dazu: **Der Weiberfeind.** Lustspiel in 1 Act, von R. Benedix. (Hr. Herrmann Veltj.) Hierauf: **Der reisende Student.** Vaudeville in 2 Acten von E. Schneider. Zu Anfang und zum Schluß: Großes Concert unter Leitung des Musikdirectors Hrn. Engel.

Donnerstag, den 29. October. Drittes Concert der Madame Fiorentini, der Gebr. Herren Joseph und Henry Wieniawsky und des Herren Bottefini. Entrée 10 Sgr. Billets zum Circle und 1. Parquet in der Hof-Musikalienhandl. der Herren Bottefini. [2656]